

Wege

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wege

Hab' an manche Tür gepocht,
Öffnen hat man nicht gemocht.
Weil es verdross mich wartend zu sehn,
Was blieb übrig, als weiter zu gehn?
Aber auch in der nächsten Straße
Schlug man mir schnell die Tür auf die Nase.

Schloß sich eine Tür schon auf,
Dennoch vorwärts ging mein Lauf,
Sand mich fröhlich wieder im Streifen,
Warteten drinnen zu zweien, zu dreien,
Sahen mich mißtrauisch an, und stehend
Sagte ich mir: Bald sind wir ein Duzend!

Buridans Esel

Ein Dialog aus dem gegenwärtigen Zürich.

Auf der Plattform eines Straßenbahnwagens treffen sich die beiden Schulkameraden Heinrich und Martin.

Heinrich: Ach, Salut! Bist du's oder bist du's nicht?

Martin: Ich bin's. Ich müßte mich denn gewaltig täuschen.

Heinrich: Wir haben uns lange nicht gesehen. Erinnerst du dich noch an unsere Schulzeit? Du warst doch damals der, den wir Buridans Esel nannten?

Martin: Stimmt. Bin ich auch heute noch. Heinrich (tiefinnig): Ja, ja, keiner kann aus seiner Haut heraus. — Als wir uns zuletzt sahen, standest du gerade vor der Wahl, entweder bei einem Schreiner oder bei einem Schlosser in die Lehre zu gehen.

Martin: Ja! Und ich habe mich auch in dieser Sache so lange besonnen, bis an beiden Orten der Platz befehzt war.

Heinrich: O, du Armer! Und was bist du dann geworden?

Martin: Vor dem Krieg hätte ich für eine große Firma als Buchhalter entweder nach Paris oder nach Berlin gehen können...

Heinrich: Und warum bist du nicht gegangen? Martin: Ich hatte mich gerade für Paris entschieden, da brach der Krieg aus und ich mußte dableiben.

Heinrich: Ja, ja, es gibt Menschen, die ein ausgesprochenes Pech haben.

Martin: Dann wollte ich energisch Geld verdienen. Ich setzte mich mit zwei Schokoladenfabriken in Verbindung zwecks Exportes nach dem Ausland.

Heinrich: Na und? Das Geschäft wird dir hoffentlich viel eingetragen haben?

Martin: Leider nicht. Als ich mich für Sprüngli entschieden hatte, kam gerade das Ausfuhrverbot und ich mußte mich abermals nach etwas anderem umsehen.

Heinrich: Und dann?

Martin: Dann suchte ich nach andern Artikeln. Ich hatte die Wahl zwischen Revolverbänken und Zwieback.

Heinrich: Und wofür hast du dich entschieden?

Martin: Erst für Zwieback — dessen Ausfuhr wurde aber gerade verboten, als ich gewählt hatte...

Heinrich: Da blieben dir immer noch die Revolverbänke. Die dürfen, soviel ich weiß, heute noch ausgeführt werden.

Martin: Gewiß! Als ich aber ankaufen wollte, erklärte man mir, daß ich zu spät komme, da man schon auf Monate hin Bestellungen liegen habe.

Heinrich: Ich sag's ja, wenn man Pech hat...

Martin: Und jetzt weiß ich tatsächlich nicht, was ich tun soll.

Heinrich: Wie wäre es denn mit einem kleinen Versuch in Spionage?

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „General Dufour“

Dufourstraße 80 + Zürich 8 + Nähe Stadttheater und See

Das helle Bier von Hüllmann,
Das dunkle „Galdengut“,
Gesellschaftszimmer nebeneinander
Und klares Nebenblut.

Und Schübli, Schinken, Speck und Würst'
Nebst Käs vom Emmental.
Du leid'st im Dufour keinen Durst,
Auch nicht des Hungers Qual.

Man bringt dir alles gern auf Wunsch,
Ein Billard steht im Raum;
Lad' mich ein zu einem Punsch,
Es war schon lang mein Traum.

B. Gl.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger. Telephon Nr. 11210.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein **E. Nagler-Kaegi**.

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens**.

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Edeleisner-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 **K. SPECKER und Frau**.

WARTBURG

Badenerstrasse 249 Ecke Berthastr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445

Es empfiehlt sich höflich **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1 1418

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:
Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: **A. Sieger-Sauter**.

Restaurant zum Roten Ochsen

Storchengasse 23 1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—
Samstag u. Sonntag Konzerte. — Empfiehlt sich Inh.: **R. ISLER**.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch u. Freitag **Grosse Extra-Konzerte**

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Possen

Höflichst laden ein **H. Kirchhof und Prettnner**

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10^{1/2} Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchener Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik 1468

Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt 1403

Täglich: **Künstler-Konzerte**

Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rappen.

1439 Alle Sorten gute Wähen.

Feinste Pâtisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412

Extra-Unterhaltungskonzerte

ff. offene und Flaschenweine — Hüllmann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber**.

Gehen Sie ins Restaurant „Gessnerallee“ in Zürich 1 (nächste Nähe des Hauptbahnhof) zu Ad. Angst-Tanner (früh. z. Strauss); dort essen Sie zu zivilen Preisen vorzüglich. 1591

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Vom 27. Juli bis inklusive 2. August 1916:

4 Akte! 4 Akte!

Sein schwierigster Fall!!

Ein Abenteuer des bekannten Detektivs

JOE DEEBS

Regie: Joe May. — Der Detektiv: Max Landa.

2 Akte! Sein Schutzengel! 2 Akte!

Ergreifendes Drama.

Was Italien von Oesterreich verlangte!

III. Teil. Aktuelle, hochinteress. Aufnahme!

Prachtvolle Landschaftsbilder!

AUTO Hochzeits- 1616 Privat- und Spazierfahrten

ZÜRICH :: TELEPHON 27.70 Tag- und Nachtbetrieb FAHRTEN